+++ Ihre Stimme bei den Wahlen zur KV-Vertreterversammlung +++

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie sind wieder aufgerufen, mit Ihrer Stimme über die Zusammensetzung der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen und damit letztlich auch über die Geschicke unserer Selbstverwaltung in den nächsten sechs Jahren mit zu bestimmen - vielleicht entscheidende Jahre für die Zukunft der ambulanten medizinischen Versorgung. Ich möchte Sie einladen, sich dazu ein paar grundsätzliche Gedanken zu machen und sich zu informieren, was die KV Bremen vielleicht zu einer besonderen, in mancher Hinsicht sogar vorbildlichen KV macht. Dennoch wollen wir einen kritischen Blick auf die Gegenwart und Zukunft werfen; denn welche Möglichkeiten hat die KV zur Vertretung unserer Interessen überhaupt? Was hat das Engagement der Ehrenamtlichen, aber auch der Vorstände, in den letzten Jahren "gebracht"? Wie können wir unsere Interessen in Krisenzeiten zukünftig durchsetzen?

Ich würde mich freuen, wenn Sie Zeit finden, die folgenden Texte zu überfliegen. Bei Interesse an ausführlicheren Informationen finden Sie "verlinkte" Seiten auf unserer aktuellen Homepage.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Stefan Trapp (Liste 3, Neue Hausarztliste NHL)
Vorsitzender der Vertreterversammlung der KV Bremen https://neue-hausarztliste.de/

Was leistet eine KV, was nicht? Warum überhaupt wählen?

Die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) wurden in der Weimarer Republik auf Druck der Ärzteschaft begründet, um die Ärzte aus der Abhängigkeit von einzelnen Krankenkassen zu lösen. Seitdem werden die kassenärztlichen Honorare gemeinsam mit allen gesetzlichen Kassen verhandelt. Die KVen sind "Körperschaften des öffentlichen Rechts", bei ihnen liegt der Sicherstellungsauftrag für die ambulante medizinische Versorgung, sie verteilen das kassenärztliche Honorar, aber sie haben auch vom Gesetzgeber viele behördenartige Kontrollaufgaben übertragen bekommen. Sie dürfen daher z. B. keine Streiks organisieren und können auch dem EBM regional nicht verändern. Durch ihre gesetzlichen Aufgaben werden die KVen von vielen Ärztinnen und Ärzten als die Verantwortlichen für viele Ärgernisse empfunden, die tatsächlich von der Politik oder politisch dominierten Gremien beschlossen wurden.

Trotzdem kann sich die KV für uns stark machen. Die Vertreterversammlung der KV Bremen hat das in vielen Entscheidungen deutlich gemacht, z. B. in Stellungnahmen zur TI, zur Lage der Praxen in der Coronapandemie, zur Notfallversorgung oder zuletzt gegen die Gefährdung der ambulanten Versorgung durch Einsparungen in der Krise. Auch die Berufsverbände spielen hier eine wichtige Rolle - sie können z. B. anders als die KV zu Kampfmaßnahmen aufrufen. Die KVen können diese Aktivitäten bündeln und unterstützen. Leider gibt es aber auch Verbände, die lieber gegen die KVen als gegen die politisch Verantwortlichen polemisieren.

Die KVen in den Ländern haben zudem die Aufgabe, regionale Besonderheiten mit den Krankenkassen zu verhandeln und können regionale Versorgungsverträge mit diesen schließen. Hier war die KV Bremen recht erfolgreich. So stiegen z. B. die GKV-Umsätze aller Bremer Praxen zwischen 2011 und 2021 um 38%, die der Hausärzte immerhin trotz schrumpfender Kopfzahlen um 28% bei einer kumulativen Inflationsrate von 15,8%.

► ***Die ausführlichen Honorarzahlen***
https://neue-hausarztliste.de/kv_honorare

Die Vertreterversammlung kontrolliert und berät die Vorstände, beschließt den Haushalt und den Honorar-Verteilungsmaßstab und stimmt sich mit dem Vorstand strategisch ab. Hier brauchen wir kooperativ denkende, engagierte Ärztinnen und Ärzte, die nicht gegeneinander, sondern gemeinsam arbeiten!

+++ Herausforderungen für die Versorgung +++

Ambulante Versorgung in der Krise

Angesichts von "Nullrunden" und Leistungskürzungen durch Kassen und Politik wird gerade jetzt besonders deutlich, wie sehr wir ein geschlossenes Auftreten der Ärzteschaft zur Durchsetzung unserer gemeinsamen Interessen brauchen. Etliche Problemfelder betreffen haus- und fachärztliche Praxen gemeinsam:

- Klamme Finanzen der Krankenkassen führen zur Forderung von "Nullrunden" - trotz steigender Inflation, Energie- und Lohnkosten. Wir sind aber nicht bereit und in der Lage, immer mehr Leistungen für immer weniger Geld zu erbringen!
- Die Gehälter unserer MFA steigen, weil wir sie sonst am angespannten Arbeitsmarkt kaum halten könnten. Trotzdem kommt es zu einem ungleichen Wettbewerb unter den Praxen, mit den Kliniken und vielleicht bald mit Lauterbachs "Gesundheitskiosken"
- Finanzinvestoren drängen auch in die Humanmedizin, vereinnahmen lukrative Angebote und entziehen die von ihnen gekauften Praxen der Grundversorgung
- Gerade Hausarztpraxen haben zunehmend Probleme, Nachfolger zu finden. Die Antwort der Politik ist keine Stärkung der hausärztlichen Medizin, sondern Verlagerung klassischer hausärztlicher Leistungen (Impfungen, Beratungen) in Apotheken oder die geplanten "1000 Gesundheitskioske".
- Dabei muss der Generationenwechsel nach den Babyboomer-Jahrgängen dringend gestaltet werden. Auch die jungen Ärztinnen und Ärzte, die jetzt die Arbeit in den Praxen den Bedingungen in den Kliniken vorziehen, aber diese nicht übernehmen wollen, werden nicht in wenigen Jahren unter den selben Arbeitsbedingungen in kommerziellen Kettenpraxen arbeiten wollen.
- Statt einer sinnvollen digitalen Vernetzung, die Patienten und Praxen nützt, forciert auch der neue Gesundheitsminister dysfunktionale Lösungen, die uns aufgezwungen werden. Als nächste Katastrophe kündigt sich die gesetzliche Einführung des elektronischen Rezeptes an, das im Moment nicht ansatzweise zu funktionieren scheint.

Diese und weitere brennende Probleme erfordern eine starke, einige Selbstverwaltung!

Menschliche Medizin - "sprechende Medizin" ist nicht nur Psychotherapie...

Auch unter erhöhtem Effizienzdruck bleibt für uns die persönliche Zuwendung zum Patienten Kern (haus-)ärztlichen Handelns. Dafür benötigen wir nicht nur Zeit, sondern auch die Entlastung z. B. von unnötiger Bürokratie. Dem Druck ökonomischer Zwänge gegen die die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten (und unserer eigenen!) müssen wir uns immer neu entgegenstellen.

Einer Politik, die einen maximalen Versorgungsanspruch der Patienten formuliert, gleichzeitig aber die medizinische Versorgung strukturell unterfinanziert und nicht einmal für eine hinreichende Ausbildung junger Ärztinnen und Ärzte sorgt, müssen wir eine geschlossene und konstruktive Stimme der Ärzteschaft entgegen setzen.

- ***Menschliche Medizin: Georg Kückelmann berichtet aus der Obdachlosensprechstunde***
  Gerade hausärztliche Medizin steht oft vor besonderen Herausforderungen. VV-Mitglied Georg Kückelmann berichtet von seinen Erfahrungen mit der Versorgung Wohnungsloser.
  https://neue-hausarztliste.de/wohnungslose
- ***Praktische Lösungen: Das Notfallversorgungskonzept von Ärztekammer und KV Bremen***
  Patienten drängen 24/7 in die Notfallambulanzen - die Ärztekammer hat gemeinsam mit der KV Bremen ein Konzept entwickelt, das wegweisend sein könnte
  https://neue-hausarztliste.de/notfallkonzept
- ***Weiter denken: Neue Strukturen in der medizinischen Grundversorgung?***
  Die von Prof. Lauterbach als Ersatz für hausärztliche Präsenz beschriebenen "Gesundheits-Kioske" bieten ja im Original durchaus Lösungen für Brennpunktstadtteile. Wären hier KV-betriebene MVZ ein sinnvoller Weg? Welche Rolle könnten in Zukunft z. B. Community Nurses spielen?
  https://neue-hausarztliste.de/primary care

+++ KV Bremen +++

Neue Vorstände der KV-Bremen stehen 2025 zur Wiederwahl an

In der jetzt zu Ende gehenden Wahlperiode hat die Vertreterversammlung dafür gesorgt, dass die KV Bremen für die nächsten Jahre als Organisation gut aufgestellt ist. Nicht "im Hinterzimmer", sondern in aufwändigen und transparenten Beteiligungsverfahren (mit Einbindung der Vertreterversammlung und der KV-Abteilungsleitungen) wurden neue Vorstände gesucht und dann mit überzeugenden Mehrheiten gewählt. So konnten Herr Dr. Rochell und Herr Josenhans seit Anfang 2021 als neue KV-Vorstände mit breiter Unterstützung ihre Erfahrungen aus Leitungspositionen in Bundesärztekammer, KBV und Krankenkassen einbringen.

In den vergangenen zwei Jahren wurden entscheidende Weichen für eine Modernisierung gestellt und wichtige Positionen qualifiziert neu besetzt. Wichtige Schwerpunkte sind die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, flexible Arbeitsmodelle und ein Compliancemanagement. Bei der Strategieplanung wurde die Vertreterversammlung vorbildlich eingebunden und über den jeweiligen Stand der Umsetzung informiert. Die von vielen schon als gut empfundene Servicequalität der KV als Dienstleisterin für ihre Mitglieder soll sich weiter verbessern. 2025 werden die Vorstände in der neuen Vertreterversammlung wieder zur Wahl stehen.

Die nächste Vertreterversammlung entscheidet über die Kontinuität der Vorstandsarbeit!

KV-Hausarztverträge weiter entwickeln!

Seit 2010 hat die **Neue Hausarztliste** als eingetragener Verein gemeinsam mit der KV Bremen bundesweit beachtete Verträge zur "Hausärztlichen Versorgung" (HZV) mit den regional führenden Krankenkassen vereinbart und laufend weiter entwickelt. Anders als z. B. die vom Bremer Hausärzteverband beworbenen HZV-Verträge der HÄVG handelt es sich nicht um "Vollverträge", sondern um "add-on"-Verträge - d. h., dass HZV-Honorar wird zusätzlich zum "normalen" KV-Fallwert gezahlt. So konnten die teilnehmenden Praxen von der positiven Honorarentwicklung (und - anders als die Teilnehmer an "Vollversorgungsverträgen" - auch vom Corona-"Rettungsschirm") der letzten Jahre voll umfänglich profitieren.

Insgesamt wurden **seit 2010** über die **HZV-Verträge der KV Bremen fast 52 Millionen Euro zusätzlich** zum EBM-Honorar an Bremer Hausarztpraxen ausgezahlt (Die Fallwerte und Honorarsummen werden übrigens - anders als von der "Konkurrenz" - laufend transparent veröffentlicht). In den letzten Jahren wurden durchschnittlich mehr als 5 Millionen Euro zusätzlich erzielt - also etwa 10.000 € pro Ärztin bzw. Arzt. Eine drohende Beendigung der Verträge konnte durch die Einführung des "Shared-Decision-Making" als Vertragselement verhindert werden. Die Hausarztverträge sowohl der KV Bremen als auch der HÄVG werden jedoch angesichts klammer Kassen weiter unter Druck stehen. Wir wollen unsere Verträge unbedingt weiter entwickeln - Vorschläge dazu liegen auf dem Tisch von KV und Kassen. Die HZV-Verträge können neben zusätzlichem Honorar auch einen größeren Nutzen für Patienten und Praxen bringen. Denkbar sind Zusatzmodule bei chronischen Erkrankungen, zum Antibiotic Stewardship, für Heimbesuche oder den Einsatz qualifizierter nicht-ärztlicher Praxisteammitglieder, aber auch eine verstärkte Einbindung der Serviceleistungen einzelner Kassen.

▶ ***HZV-Honorarentwicklung und andere Informationen zu Hausarztverträgen*** https://neue-hausarztliste.de/hzv

Regresse: Diffuse Bedrohung oder konkrete Gefahr?

Anders als von vielen befürchtet, stellen die durchschnittlichen Verordnungskosten bei Medikamenten kein Regressrisiko mehr dar, weil hier gezielt nach Wirkstoffgruppen geprüft wird. Dagegen überwiegen Regresse wegen formaler Verordnungsfehler und falsch abgerechneter Leistungen. Ehrenamtliche beraten die Prüfgremien, um Sie vor ungerechtfertigten Forderungen zu schützen.

▶ ***Gerd Praetorius berichtet aus dem Fachausschuss*** https://neue-hausarztliste.de/regresse

+++ Die Neue Hausarztliste (NHL) - Liste 3 +++

Die Neue Hausarztliste - Bündnis unabhängiger Hausärztinnen und Hausärzte in Bremen

Stefan **Trapp** (Päd.) - Brigitte **Bruns-Matthießen** (HÄ Int.) - Georg **Kückelmann** (HÄ Int.) - Jan **Völker** (HÄ Int.)
Ulrike **v.Rolbicki** (Allg.med.)- Johannes **Botzenhardt** (Allg.med.)- Maya **Trapp** (Allg.med.)- Melanie **Klopsch** (Päd.) - Gerd **Praetorius** (HÄ Int.)
Bettina **Ifflaender** (HÄ Int.) - Torsten **Spranger** (Päd.) - Claudia **Karsten** (Päd.) - Carmen **Groninga** (Allg.med.) - Christian **Wagner** (Päd.)

► ***Mehr zu Kandidatinnen und Kandidaten der Neuen Hausarztliste für die KV-Wahlen***
https://neue-hausarztliste.de/kandidaten.htm

Aktiv die KV gestalten - aus hausärztlicher Perspektive, aber gemeinsam und konstruktiv!

Die KV ist so gut, wie wir sie selbst mitgestalten. Unsere Mitglieder arbeiten (auch zwischen den Wahlen) aktiv in allen wesentlichen Gremien der Selbstverwaltung mit. Mit **Stefan Trapp** stellen wir den **Vorsitzenden der KV-Vertreterversammlung** und mit **Johannes Grundmann** den **Präsidenten der Ärztekammer Bremen**.

Wie kaum eine andere Liste engagieren wir uns in den verschiedensten Gremien der KV und Ärztekammer Bremen für Ihre Interessen. Das geht von der Beratung der Vorstände über die Kontrolle der KV-Finanzen, Entscheidungen über Zulassungen, Fairness der Honorarverteilung bis hin zu Fragen der Gleichstellung oder dem Einsatz als Sozialrichter. Dieses ehrenamtliche, kontinuierliche Engagement von Kolleginnen und Kollegen ist unabdingbar für das demokratische Funktionieren unserer Selbstverwaltung.

► ***Mitglieder der Neuen Hausarztliste in den KV-Gremien*** https://neue-hausarztliste.de/kv gremien.htm

Mit Ihrer Stimme für die NHL helfen Sie, dieses konstruktive Engagement für die hausärztlichen Praxen in Bremen und für eine faire und transparente KV für alle Ärztinnen und Ärzte fortzusetzen!

Ihre Stimme zählt!